

Frankenberger Nachrichtenblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 14 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem Königl. Ministerium des Innern die Stelle des Bezirkslehrerzweites in der Amtshauptmannschaft Flöha übertragen worden ist und derselbe vorläufig in Oberwiesla in dem Hause des Braumeisters Kilgus Wohnung genommen hat, so wird Solches ergangener Anordnung zufolge hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Flöha, den 9. Januar 1875.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

von Weissenbach.

Berner.

Bekanntmachung.

Die Legitimationscheine für diejenigen hiesigen Handelsleute, welche sich bis zum 29. Decbr. v. J. darum beworben haben, sind angekommen und alsbald an Rathsstelle abzuholen.

Frankenberg, am 12. Januar 1875.

Der Stadtrath.

Reiher, Burgstr.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom 1., der Registraturen vom 2. und 4. Januar 1875 ist am heutigen Tage auf Folium 66 im Handelsregister für hiesigen Gerichtsamtsbezirk die Firma: Gebrüder Barthel hier betr. der Austritt der Frau Amalie Rosalie verw. Barthel in Frankenberg und der Eintritt des Herrn Emil Theodor Barthel daselbst als Inhaber verlaubar worden.

Königliches Gerichtsamts Frankenberg, am 8. Januar 1875.

Wiegand.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1. und Protocolls vom 5. Januar 1875 ist auf dem für die Firma: Hugo Herrmann in Frankenberg bekehenden Folium 110 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtsbezirk Herr Curt Deser daselbst als Procurist eingetragen worden.

Königliches Gerichtsamts Frankenberg, am 8. Januar 1875.

Wiegand.

Kirchenvorstandssitzung Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr.

Bekanntmachung.

Das Directorium der Stadtbank zu Chemnitz besteht für das Jahr 1875 aus den Herren Emil Engel, als Vorsitzendem, Moritz Schanz, als Stellvertreter des Vorsitzenden, Robert Büttner, Hermann Loecker und Emil Edmund Hoffmann, als Vollziehendem, was im Gemäßheit des § 33 des Bankstatutes hiermit bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 8. Januar 1875.

Der Rath der Stadt Chemnitz.

André.

St.

Vertikales und Sächsisches.

Frankenberg, 12. Januar.

Für die erledigte hiesige Diaconatsstelle haben sich nur zwei Bewerber gemeldet.

Eine betrübende Kunde gelangte nach Schluss unserd letzten Blattes hierher. Der durch seine persönliche Liebenswürdigkeit in seiner langjährigen Wirksamkeit als Actuar und Assessor beim hiesigen kgl. Gerichtsamte hier und in der Umgebung sich noch vieler Beliebtheit erfreuende Hr. Dito Knesche, zuletzt Staatsanwalt beim Obergerichtsgericht, ist am Hohenneujahrstage in einem Wache in der Nähe von Döschitz todt aufgefunden worden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Unglückliche, der infolge körperlichen und geistigen Leidens schon längere Zeit dienstlich beurlaubt war, durch einen Unfall so rasches Ende gefunden hat, die von einigen öffentlichen Blättern ange deutete Vermuthung des Selbstmords aber ausgeschlossen ist.

Auch in diesem Jahre hat sich der hiesige

Verein für Geflügelzucht der mit vielen Nützen verbundenen Veranstaltung einer Geflügel-Ausstellung, der achten hierorts, unterzogen. Diefelbe war vom vorigen Sonnabend an bis heute dem Publikum zur Schau geöffnet. Außer einer großen Anzahl Hühner und Tauben in den verschiedensten Arten, welche von Nah und Fern eingelefert, waren es auch kleine afrikanische Vögel (Prachtfinken, Wellenpapagei's etc.), welche die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zogen. Mit der heute Nachmittag stattfindenden Verlosung, zu welcher auf der Ausstellung selbst reichliche Auskäufe erfolgten, schließt die Ausstellung.

Nächsten Freitag findet im Benedix'schen Saale das zweite der diesjährigen von Hrn. Musikdirector Wolke arrangirten Abonnement-Concerte statt. Wie aus dem heute veröffentlichten Inserat ersichtlich, wird das Orchester durch auswärtige Kräfte bedeutende Verstärkung erhalten. Das gutgewählte Programm bietet zum ersten Male den großen Wagner'schen Kaiser-

Marsch, auf den wir bei solcherart zusammen-

gesetztem Orchester besonders aufmerksam machen. Der Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, der sich vor einiger Zeit in Wittweida gebildet, hat dort eine Fortbildungsschule in's Leben gerufen, die am 7. d. M. mit 72 Schülern eröffnet wurde. Wir freuen uns berichten zu können, daß der von unserm strebsamen Arbeitervereine in's Leben gerufene unter mit dankenswerther Opferwilligkeit angebotener Leitung der Herren Technicum-Lehrer Lession und Unger stehende Fortbildungscursus für Erwachsene, der Sonntags früh und Donnerstags Abends seine Unterrichtsstunden in der Bürgerschule abhält, recht fleißigen Zuspruchs sich erfreut.

In unserer Nachbarstadt Döberitz haben nach den Vorschlägen des neu erwählten Schuldirectors Kamprad Stadtrath und Stadtverordnete einstimmig die Mittel bewilligt, welche eine Reorganisation des hiesigen Schulwesens nöthig macht. Der Mehraufwand für die Schule wird

jährlich über 2000 Thaler betragen. Eine viel-
 leicht in Sachsen einzig daheimende Einrichtung
 ist die, daß künftig das Schulgeld nicht mehr
 darnach erhoben werden soll, welche Abtheilung
 oder Klasse ein Schüler besucht, sondern sich
 nach dem Einkommen der Ortsbewohner richten
 soll. Der Schulgeldsatz soll also nicht mehr die
 Grenze zwischen beiden Schulabtheilungen bilden,
 sondern nur der Wille der Eltern, ob sie ihren
 Kindern halb- oder ganztägigen Unterricht er-
 theilen lassen wollen; so daß also das Kind armer
 Eltern, die den niedrigsten Schulgeldsatz zahlen,
 trotzdem den Unterricht in der Mittelschule ge-
 nießen kann. Die Bezirksschulinspektion zu
 Chemnitz hat diese Umgestaltung allenhalben
 genehmigt und ihre vollste Zustimmung und
 freudigste Anerkennung über den vorzüglichsten
 Plan des Schuldirektors Kamprad, sowie über
 das Entgegenkommen und die Opferwilligkeit
 des Stadtrathes und Stadtverordnetencollegiums
 ausgesprochen. Ganz besonders hat die zukünftige
 Zahlungsweise des Schulgeldes, worüber man
 sich auch in größeren außersächsischen Zeitungen
 anerkennend ausgesprochen hat, Belobigung er-
 fahren.

In Dresden verstarb am Freitag im 59. Lebens-
 jahre infolge eines Herzschlags der apostolische
 Bischof im Königreiche Sachsen, Ludwig Anton
 Forwerk, Bischof von Leontopolis. Das amtliche
 Dr. J. begleitet die Todesnachricht mit folgen-
 den Worten: „Das unerwartete Hinscheiden
 dieses Seelenhirten wird in den weitesten Kreisen
 aufrichtiges Bedauern hervorrufen, denn es ist
 ja allgemein bekannt, daß seinem milden, ver-
 söhnlischen Charakter zu nicht geringem Theile
 der confessionelle Friede, dessen sich Sachsen er-
 freut, zu danken ist. Auch die Wirksamkeit des
 Bischofs Forwerk in der 1. Kammer unserer
 Ständeversammlung ist in dieser Beziehung in
 lebendiger Erinnerung.“

Dem am Montag Nachmittag stattgehabten
 Begräbniß Bischof Forwerk's wohnten Prinz
 Georg, die Staatsminister, die Gesandten
 Preußens, Baierns und Oesterreichs, der evan-
 gelische Oberhofprediger und der Präsident des
 evangelischen Landesconsistoriums und andere
 hervorragende Persönlichkeiten bei.

Die Begräbnißstätte der Weittiner Fürken in
 Alzella bei Rossen, dem ehemaligen Eisenstein-
 floster, welche die irdischen Ueberreste der sächsischen
 Fürken von Otto dem Reichen bis Friedrich dem
 Strengen birgt, wird auf Veranlassung König
 Albert's restaurirt werden.

Borgänge in Freiberg erregen auch andernorts
 Aufsehen. Der bekannte Landtagsabgeordnete
 Sachse ist aus dem dasigen Rathcollegium aus-
 geschieden, jedoch nicht freiwillig, sondern infolge
 Beschlusses des Stadtverordneten-Collegiums,
 der dahin ging, Herrn Sachse vom Jahre 1875
 ab „war den seither bezogenen Gehalt zu be-
 lassen, auf dessen fernere amtliche Dienstleistung
 aber zu verzichten“. Zu wenig Beobachtung
 der von den beiden rättslichen Collegien gefas-
 ten Beschlüsse und eigenmächtige Anordnungen
 scheinen die Ursachen zu Beschwerden gegen S.'s
 Amtsführung und zu jenem Beschlusse gewesen
 zu sein. Nach Aufgabe seiner Rathskstellung
 ist Hr. Sachse zur Ausübung der Advokatur
 wieder zugelassen worden.

Eine traurige Liste veröffentlicht das Gerichts-
 amt im Bezirksgericht zu Dresden: eine Edictal-

Bürger von Frankenberg!

Man findet zum größten Theil die alten Leute wieder,
 aber abgehoben und keine jungen Kräfte herangezogen sind!
 Einige Bürger erlauben sich deshalb, und damit man die Wahl hat,
 zur Liste des Reichvereins noch nachfolgende Namen ihren Mit-
 bürgern in Vorschlag zu bringen:

A. U n s ä s s i g e :

131. Leichmann, Friedrich August, Kaufmann.
 220. Gilscher, Wilhelm Robert, Manufacturist.
 331. Gantisch, Joh. Reinh., Rentier.
 353. Dippmann, Fr. H., Handelshändler.
 390. Spuer, Aug. R., Fabrikant.
 478. Schwente, Paul R., Kaufmann.

ladung wegen Todeserklärung der im Kriege
 von 1870 - 1871 dem 12. (sächsischen) Armees-
 corps zugehörig gewesen und in Folge jenes
 Krieges vermissten Personen. Solche Vermisste
 sind im Ganzen 408 aufgeführt unter genauer
 Angabe ihres Namens und ihrer militärischen
 Charge.

In Dresden wurde in voriger Woche ein in
 der Birnaischen Vorstadt wohnhafter Kaufmann
 an einem Nebengelände seines eigenen Garten-
 grundstücks erhängt aufgefunden und vermuthete
 man allgemein Selbstentlebung. Inzwischen
 ist man zu der Ueberzeugung gelangt, daß kein
 Selbstmord, sondern ein Raubmord vorliegt.
 Mehrere Verhaftungen Verdächtiger sind schon
 erfolgt.

In den letzten Tagen v. M. wurde bei Abhal-
 tung der königlichen Jagd, gleich beim ersten
 Treiben, zwischen Coswig und Brodowig ein
 Treiber von einem Offizier derart durch einen
 Schuß an dem einen Knie verwundet, daß am
 5. d. früh der Tod erfolgte. Der Fall ist um
 so bedauerlicher, als der Verstorbene eine Frau
 und 6 noch unerzogene Kinder hinterläßt.

Nach den „Dr. R.“ wird in der kgl. Münze
 Tag und Nacht gearbeitet, um möglichst schnell
 und viel Markstücke zu beschaffen. Es sind jetzt
 6 große Prägemaschinen im Gange. Jede der-
 selben liefert, wenn ununterbrochen gearbeitet
 werden kann, täglich gegen 18,000 einzelne Münz-
 stücke. Man prägt jetzt fast ausschließlich Mark-
 10- und 1-Pfennigstücke. Gold wird zunächst
 gar nicht mehr geprägt. In einiger Zeit hofft
 man mit der Prägung von silbernen 5-Mark-
 stücken beginnen zu können. Diese Münzsorte
 wird jedenfalls eine sehr beliebte und massenhafte
 begehrte werden. Die Prägung von Halbmark
 und Zweimarkstücken steht Ende des Jahres be-
 vor. Auch die Zweimarkstücke dürften sich als
 ein sehr gesuchtes Circulationsmittel erweisen.

Wegen Beleidigung des Reichskanzlers, ent-
 halten in einer Reihe von Artikeln des „Volk-
 haar“, welche das Riffinger Attentat als ein
 künstlich in Scene geführtes Manöver bezeichneten,
 sowie wegen Beleidigung verschiedener Behörden
 ist der Redacteur jenes Blattes, der 23jährige
 Zimmermann Preiser, zu 3monatlicher Gefäng-
 nisstrafe verurtheilt, dies Erkenntniß auch auf
 erhobenen Einspruch von der höhern Instanz be-
 stätigt worden.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr bei Herrn Webermeister
 Rudolph in Nr. 460, sondern jetzt bei Herrn
 Schlossermeister Volke, Mittelstraße, wohne,
 beehre ich mich meinen werthen Kunden mit der
 Bitte ergebenst anzuzeigen, mir auch ferner
 geneigtes Wohlwollen zu bewahren.
 Frankenberg, am 11. Januar 1875.
 Friedrich Kurth, Schuhmacher.

Zu verkaufen sind: 1 ^{1/2} breiter Webstuhl
 mit Zubehör, 1 Selliger Scheerrahmen, noch
 neu, 1 doppelte Scheerlatte, 1 Spulrad,
 mehrere Scheerbretchen, Blätter und Ge-
 schirre, Schützen, alles in gutem Zustand.
 Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Zwei Schweine
 zum Aufkochen sind bei Unterzeichnetem zu ver-
 kaufen
 C. R. Scoppe, Bäcker.

Bekanntmachung.
 Vom 1. Januar 1875 an loket der Peter
 Mauersteine in dem Gunnersdorfer Steinbruch
 1 1/2 Mark.

Gottlieb Schumann und Ernst Siegel.
 Ein großer Kanarienvogel sind
 veränderungs halber billig zu verkaufen bei
 August Scheffer,
 Löpferstraße Nr. 296.

Ein starkes Fohlen, 7 Tage alt
 (Schwarz-Schimmel) steht zu verkau-
 fen beim
 Gntbesitzer Seymann in Hausdorf.

Schilfsteich.
 Heute, Mittwoch, großes Nachtfahren, ver-
 bunden mit Concert.
 Lampions in großer Auswahl an der Bude.
 Es ladet hierzu ergebenst ein J. Mey.



Auch Männerlippen, würdigen Ernstes Sitz,
 Entstellt zur Zeit ein herzlichtes Lachen nicht.

Nächsten Sonnabend, den 16. Januar,
 wird in den entsprechend vorgerichteten und ge-
 schmückten Partterräumen des Gasthofs zum
 Deutschen Hause der

erste diesjährige Ulabend

abgehalten. Beginn 8 Uhr.
 Mitgliedskarten nebst gestempelten Kappen
 sind — nur für Museums-Mitglieder
 — von Freitag an in der Buchhandlung von
 C. S. Rosberg oder am Sonnabend Abend
 beim Eintritt in die Gesellschaftsräume zu
 haben.

Diese Mitgliedskarten berechtigen zur Theil-
 nahme an allen Ul-Veranügungen der Saison
 und dienen zugleich als Quittung für die ent-
 richtete Steuer.

Besondere Einladung an die Museums-Mit-
 glieder, außer dieser, ergeht für den erwähnten
 Kappenabend nicht.

Der Kleine Rath.
Gasthaus zur Linde in Dittersbach.
 Dienstag, den 19. Januar, Karpfenschmand,
 wozu im Voraus freundlichst einladet
 Karl Lehmann.

Dank.

Für das ehrenwerthe Geschenk, das uns die
 beiden Mitglieder Hr. Wilhelm Helm und
 Hr. Louis Fischer haben zu Theil werden
 lassen, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten
 Dank aus.
 Das Militärvereins-Musikchor
 Lichtenwalde.

gesta
 stim
 Frie
 Gru
 Kar
 Frie
 Frie
 Got
 Frie
 Frie
 Rat
 Ergän
 und b
 Karl
 Fried
 Heim
 Brun
 Fried
 Chris
 Fried
 Fortl.
 1) Fr
 2) G
 3) C
 4) Fr
 5) W
 6) Fr
 7) G
 zum
 zu ve
 zu m
 Gaud
 160
 147
 470
 49

Zu der morgenden Donnerstag stattfindenden

Stadtverordneten-Ergänzungswahl

gestattet sich der unterzeichnete Verein folgende in seiner letzten Versammlung durch Abstimmung aufgestellten Bürger in Vorschlag zu bringen:

A) Als Anfassige:

- Friedrich Gottlob Vogelsang, Weberwaarenfabrikant, in Nr. 70.
- Crust Ludwig Richter, Associationskassirer, in Nr. 235.
- Karl Friedrich Otto Hopfberg, Buchdruckereibesitzer, in Nr. 484.
- Friedrich Hermann Danke, Hutfabrikant, in Nr. 181.
- Friedrich August Vohr, Handelsweber, in Nr. 31.
- Gotthold Julius Barthel, Kaufmann, in Nr. 486.
- Friedrich Hermann Schmidt, Weberwaarenfabrikant, in Nr. 390 H.
- Friedrich August Schaar Schmidt, Weber, in Nr. 92 c.

B) Als Unanfassige:

- Franz Heinrich Pitz, Weber und Agent, in Nr. 235.
- Friedrich Leberecht Ferdinand Beyer, Weber, in Nr. 307.
- Franz Louis Leipart, Weber, in Nr. 96 i.
- Friedrich Wilhelm Gurdhaus, Schankwirth, in Nr. 78 e.
- Karl Friedrich Gelbig, Weber, in Nr. 390 s.
- Karl August Finsterbusch, Werksführer, in Nr. 490.
- Gustav Adolf Herrsdorf, Schuldirektor, in Nr. 134.
- Karl August Windisch, Kirchner und Lehrer, in Nr. 163.

Die Abgabe der Stimmzettel hat von früh 9—12 und Nachmittags 1—4 Uhr im Rathhaussaale zu erfolgen.

Der Reichsverein.

An unsere Mitbürger!

Das unterzeichnete Arbeiter-Wahl-Comité, aus Bürgern aller Parteien bestehend, erlaubt sich zu der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl seinen Mitbürgern vertrauensvoll eine Candidatenliste vorzuschlagen, welche aus Bürgern aller Parteien zusammengesetzt ist, und bittet demgemäß seine Mitbürger, dieselbe zu der ihrigen zu machen und sich in Massen an der Wahl zu betheiligen.

Anfassige:

- Karl Heinrich Viebers, Graveur,
- Friedrich August Höppler, Handelsweber,
- Heinrich Julius Lange, Weber,
- Bruno Heinrich Schilling, Cigarrenproducent,
- Friedrich August Berthold, Agent,
- Christian Friedrich Wölke, Weber,
- Friedrich August Naumann, Kaufmann,

- 114.
- 335.
- 362.
- 306.
- 147.
- 396.
- 14.

- Karl Gottlob Gläser, Weber,
- Hermann Pomper, Weber,
- August Adolph Gaudlich, Weber,
- August Ferdinand Risch, Weber,
- Adam Heinrich Marschall, Homöopath,
- Karl Friedrich Uhlig, Weber,
- Crust August Vogelsang, Weber,

- 233.
- 35.
- 416.
- 346.
- 168e.
- 205e.
- 416.

Unanfassige:

Das Arbeiter-Wahl-Comité.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

- Nachstehende Herren erlauben wir uns unseren Mitbürgern als
- | Fortl. Nr. | A. Anfassige Bürger. | Haus-Nr. |
|------------|--|----------|
| 1) | Friedrich Hermann Schmidt, Fabrikant, | 390h. |
| 2) | Gottlob Friedrich Vogelsang, Fabrikant, | 70. |
| 3) | Carl Friedrich Otto Hopfberg, Buchdruckereibesitzer, | 484. |
| 4) | Friedrich Hermann Danke, Hutfabrikant, | 181. |
| 5) | August Robert Ligner, Fabrikant, | 390k. |
| 6) | Friedrich August Reichmann, Kaufmann, | 131. |
| 7) | Crust Edward Lippoldt, Bäcker, | 406. |

- Stadtverordnete zu empfehlen:
- | Fortl. Nr. | B. Unanfassige Bürger. | Haus-Nr. |
|------------|---|----------|
| 1) | Crust Friedrich Edward Friber, Advocat, | 498. |
| 2) | Friedrich Leberecht Ferdinand Beyer, Weber, | 307. |
| 3) | Julius Hermann Barthel (Firma Gebr. Barthel), Kaufm., | 141. |
| 4) | Crust Adolph Berthold, Weber, | 90. |
| 5) | Carl Gottlob Schönborg, Schmieb, | 141. |
| 6) | Friedrich Wilhelm Gurdhaus, Maschinenfabrikant, | 78e. |
| 7) | Carl August Müller, Riemer, | 476. |

Eine Anzahl Bürger.

Zur Stadtverordneten-Wahl

Wir erlauben uns zur bevorstehenden Wahl eine Anzahl Bürger in Vorschlag zu bringen, die obgleich sie nicht zum Wahlvereine gehören, dennoch unser vollstes Vertrauen besitzen, städtische Interessen in jeder Weise auf das Beste zu vertreten, und die wir hiermit empfehlen.

Wer ihnen seine Stimme geben will, braucht nur vom Vorschlage des Wahlvereins einen beschränkten Gebrauch zu machen.

Mehrere im Sinne Vieler.

- | Haus-Nr. | A) Anfassige: |
|----------|------------------------------------|
| 160 | C. S. Weyrauch, Kaufmann. |
| 147 | Fr. Aug. Berthold, Agent. |
| 470 | Fr. Aug. Lippold, Weber. |
| 49c. | Carl Fr. Kutth, Fuhrwerksbesitzer. |

- | Haus-Nr. | B) Unanfassige: |
|----------|----------------------------------|
| 499 | Fr. Edw. Friber, Advocat. |
| 493 | C. Gottl. Kronewald, Deutler, |
| 476 | C. Jul. Pönig, Kaufmann. |
| 1 | Oscar Cw. Hopfack, Postdirector. |

Die obigen Wahlvorschläge sind aus nachstehenden Gründen nach der Reihenfolge ihres Eingangs geordnet worden.

Die Expedition.

Augenarzt Dr. A. Weller v. Dresden (Victoria-Strasse 4) ist (auch für Gehörleidende) Sonnabend, d. 16. Jan., v. 11—4 Uhr in Oederan (Hirsch) zu sprechen.

Heute, Mittwoch, den 13. Januar, Abends 8 Uhr:

Große öffentliche Volksversammlung im Saale des Hrn. Benedix.

Tagesordnung: 1) Die Ziele der Sozialdemokratie.

2) Die Stadtverordnetenwahlen und Proclamation der Candidatenliste.

Referent: Reichstagsabgeordneter **Wilhelm Liebknecht** aus Leipzig.

NB. Die Wichtigkeit obiger Tagesordnung erfordert, daß der Arbeiter- und Kleinbürgerstand zu dieser Versammlung in Massen erscheint.
Der Einberufer.

II. Abonnement-Concert

Freitag, den 15. Januar, im Benedix'schen Saale.

Anfang 8 Uhr.

(Orchester 36 Mann.)

Entrée an der Kasse 75 $\frac{1}{2}$, Billets in der Wohnung zu haben à 60 $\frac{1}{2}$.

PROGRAMM.

Fest-Ouverture, comp. für das niederrheinische Musikfest 1839 von J. Ries.

Grand Sinfonie Nr. 4 C-Dur mit der Schlussfuge von W. A. Mozart.

a) Allegro vivace.

b) Andante cantabile.

c) Menuetto.

d) Finale.

Kaiser-Marsch von Rich. Wagner.

Weihnachtsklänge von N. W. Gade, ausgeführt v. gesamm-

Osterhymne von Taubert,

Ouverture 3. Op. „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Nach dem Concert ist BALL.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

H. Benedix.

W. Wolschke, Stadtmusikdirector.

Generalversammlung des Krankenunterstützungs-Verein zur „Eiche“
Sonntag, den 17. Januar, Nachmittags 13 Uhr, im Saale des Webermeisterhauses bei Herrn Brocks.

Tagesordnung:

1) Vortrag der Jahresrechnung.

2) Ergänzungswahl des Vorstandes.

Die Mitglieder desselben werden gebeten, sich recht zahlreich und pünktlich einzustellen.

Der Vorstand.

Militär-Verein Pichtenwalde.

Ablegung der Jahresrechnung den 17. d. Mts. Nachmittags punkt 3 Uhr in Herrn Siegelers Restauration. Nach der Rechnung folgt Ball.

Der Vorstand.

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Ortelsdorf
Sonntag, den 17. Januar a. c., Nachmittags 4 Uhr im Gasthose daselbst.

Tagesordnung:

1) Erledigung der officiellen Eingänge.

2) Beantwortung der von dem Deutschen Landwirtschaftsrath eingegangenen Fragen.

3) Ueber den neuen Feind der Kartoffeln, den Colorado-Kartoffelkäfer.

4) Bestellung von Viehsalz.

5) Verschiedenes.

F. S. Bogelsang.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter beabsichtigt mit Anfang nächster Woche zwei Lehrurse in der **Stenographie** nach Gabelsberger's System und zwar einen für Erwachsene und einen für Knaben von 13 Jahren an zu eröffnen.

Anmeldungen hierzu wolle man gefälligst bis den 17. dieses Monats bewirken.

Wilhelm Grützner.

Zur Stadtverordnetenwahl!

Der hiesige Arbeiterverein hat in seiner Versammlung vom 10. d. M. die vom Reichsverein vorgeschlagenen Candidaten vollständig als die seinigen anerkannt und beschlossen, dieselben zu wählen und den nichtanwesenden Mitgliedern, sowie der gesammten werthen Bürgerschaft Frankenburgs diese vorgeschlagenen zur Wahl auf's Wärmste zu empfehlen.

Ein möblirtes Garçon-Logis mit Schlafstube ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine Oberstube mit Stuben- und Bodenlammer steht zu vermieten und kann den 1. Februar bezogen werden in N 468.

1 Webstuhl, mehrere Schlaglisten, 1 Musterkoffer zu verkaufen in N 192.

Ein grauer, langhaariger junger Hund ist am vergangenen Freitag abhanden gekommen und wird der betreffende Inhaber gebeten, denselben beim Bauunternehmer August Köhler gefälligst abzugeben.

Morgenden Donnerstag, den 14. d. M.:
Stenographen-Verein.

Die noch rückständigen Steuern sind nunmehr baldgefälligst zu entrichten.

Der Vorstand.

Herzlichen Dank

allen denen, die am Begräbnisstage unsres kleinen unvergesslichen Georg's ihre Liebe und Beileid durch den so reichlichen Blumenschmuck und tröstende Worte uns zu erkennen gaben.

Cl. Bruno Boyer,
Clara Boyer, geb. Seeliger.

Todes- und Begräbnisanzeige.

Nach langer schwerer Krankheit verschied heute Morgen 8 Uhr still und in Gott ergeben unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager **Johann Friedrich Asmann**, was wir lieben Verwandten und Freunden nur hiedurch, um stille Theilnahme bittend, tiefgedrückt anzeigen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 15. Januar, Nachmittags 2 Uhr von der Behausung ab.

Frankenberg, den 12. Januar 1875.
Die trauernden Hinterlassenen.

Todes- und Begräbnisanzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir hiedurch trauernd an, daß heute morgen 12 Uhr unser guter Sohn, Vater, Bruder und Schwager

Carl Julius Seydtenbluth in seinem 42. Lebensjahr nach kurzem, aber schwerem Leiden verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten
Frankenberg, den 12. Januar 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt Freitag Nachmittags 3 Uhr von der Behausung — Sonnenstraße — ab.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Kenntniss wird hierdurch gebracht, dass die als Rathmitglieder auf Zeit neu, beziehentlich wieder gewählten Herren Advocat Ernst Wilhelm Theodor Reinholdt und Ziegeleibesitzer Karl Friedrich Jeschke am 7. Januar d. J. verpflichtet und in ihr Amt eingewiesen worden sind.
Frankenberg, am 11. Januar 1875.
Der Stadtrath.
Reiser, Orgmstr.

Concurseröffnung.

Zu dem Nachlasse des verstorbenen Hausbesizers und Handelsmanns Karl Friedrich Wagner hier ist durch Beschluss vom 24. December 1874 vom unterzeichneten Gerichtsamt der Concurseröffnungsprocess eröffnet worden.
Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 4. Februar 1875

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamt anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 24. März 1875 Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Güterpflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, dass diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben, oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, oder über andere den Concurseröffnungsprocess betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefassten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, dass sich das weitere Verfahren durch Abschluss eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

der 21. April 1875 Vormittags 12 Uhr

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Theilhaber haben bei 5 Thalern — — — Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Frankenberg, am 8. Januar 1875.

Das königliche Gerichtsamt.
Wiegand.

Recla

Realschule 2. Ordnung zu Mittweida.

Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne unserer Anstalt zuzuführen gedenken, werden gebeten, die Anmeldung derselben bis zum 28. Februar d. J. zu bewerkstelligen. Die zur Aufnahme erforderlichen Zeugnisse sind: ein Taufzeugniß, ein Impfschein, ein Schulzeugniß, bez. ein Confirmationsschein.

Hierbei wird bemerkt, dass in Gemäßheit des Regulativs für die sächsischen Realschulen (siehe die Nachträge vom 2. December 1870 IV., 6) auch im Schuljahr 1875/76 in den Lehrplan unserer Anstalt kaufmännisches Rechnen, Correspondenz und Buchführung aufgenommen sein wird.

Mittweida, den 9. Januar 1875.

(V. 267c)

Die Direction der Realschule.
C. A. J. Gesell.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Reichstag nahm am 7. Januar seine Thätigkeit wieder auf und am 8. in erster und zweiter Berathung den Consularvertrag mit Russland und ebenso in zweiter Berathung den Gesetzentwurf über die Naturalleistung für das Heer im Frieden nach den Commissionsanträgen an. Die Fortschrittspartei brachte einen Antrag auf Declaration des Verfassungsartikels 31 ein, wonach Reichstagsabgeordnete nur bei Greisung auf frischer That während des Laufs der Session verhaftet werden können.

Von den fernern Verhandlungen des Reichstags erwähnen wir bei der uns gebotenen Kürze die Annahme des von Schulze-Delisch wieder eingebrachten Antrags auf Zahlung von Diäten an die Reichstagsmitglieder und die eines Antrags des Abg. Duhl, von Reichswegen Maßnahmen zu treffen zur Verhütung der den Weinbergen so gefährlichen und darum die Interessen der großen, vom Weintau lebenden Bevölkerung schwer bedrohenden Reblauskrankheit. Dabei wurde mitgeteilt, dass die Reichsregierung auch auf die Einschleppung des kürzlich von uns erwähnten, der Kartoffel so gefährlichen Coloradokäfers ein wachsames Auge hat. In zweiter Lesung ward am Montag das Landkurmgesetz angenommen.

Die aus Karlsruhe als nahe bevorstehend gemeldete Amtsenfegung des Erzbischofsver-

weters Kübel wird als Signal zur Ausdehnung des Kirchenconflicts auf die süddeutschen Staaten betrachtet.

Wie die „Post“ hört, ist dem Geh. Regierungsrath v. Raumer von Seiten des Reichskanzleramts der Auftrag erteilt worden, die Grundsätze für eine neue Rechtschreibung der deutschen Sprache, welche in allen Schulen Deutschlands zur Anwendung kommen soll, zusammenzustellen.

Zur Beschleunigung der Fertigstellung des auf dem Rugard, dem schönsten Aussichtspunkte der Insel Rügen, zu errichtenden Arndt-Denkmals hat der Kaiser dem Comitee jetzt 3000 Mark überweisen lassen.

In Sachen der Freisprechung des Fürsten Putbus durch ein Ehrengericht macht der Abg. Laake bekannt, dass seine Angaben in dieser Sache auf amtlichen Ermittlungen beruhen, daher in dem ehrengerichtlichen Verfahren nicht widerlegt sein könnten.

Nach der „Germania“ ist die Zahl der in Preußen mit Geld- und Gefängnisstrafen belegten Geislichen auf 1400 gestiegen.

Garibaldi, der soeben eine Erklärung gegen die französische Nationalversammlung erlassen, schreibt an unseren Landsmann Karl Blind in London: sein Freund und Gesinnungsgenosse werde gewiß überzeugt sein, dass er im Kriege von 1870—71 nicht Deutschland habe bekämpft, sondern dem republikanischen Grundsatze dienen wollen. Ueber die Fortschritte, welche die Volk-

sache in Deutschland macht, spricht Garibaldi sich mit Freude aus: Deutschland sei „völlkommen würdig, an der Spitze der Vorhut für die Befreiung des Menschengeschlechts zu marschiren.“

Oesterreich.

K.B. Wien, 10. Januar. Der klerikale Charakter des alfonstischen Cabinets wird in hiesigen ultramontanen Kreisen als zweifellos angenommen und namentlich die bereits erfolgte Unterdrückung aller evangelischen Blätter in Spanien mit Genugthuung begrüßt. Eine Verständigung zwischen Don Carlos und den Alfonso soll nur noch finanziellen Schwierigkeiten begegnen, welche man bald beigelegt zu sehen hofft.

Der ehemalige Staatsminister Hr. v. Schmerling, unter dessen Leitung der neue König von Spanien seinen Studien im Wiener Theresianum oblag, soll vom Letzteren sofort nach der Königsproklamation in Madrid die telegraphische Anzeige des Ereignisses mit dem Beifügen erhalten haben, „dass er dem umsichtigen und wohlwollenden Leiter seiner Studien seinen Dank nicht besser abtragen zu können glaube, als wenn er ihm die Versicherung gebe, dass er sein Volk nach den Grundsätzen ächten Freisinn zu regieren bemüht sein werde, die er in dem ihm unvergesslichen Wien in sich ausgenommen.“

Die Ausprägung der Weltausstellungsmedaillen ist noch lange nicht beendet; das k. k. Hauptmünzamt wird noch etwa ein halbes Jahr damit

beigefügt sein. Das Handelsministerium hat sich, um nicht die Befehle zu lange warten zu lassen, entschlossen, die Diplome und Medaillen successive auszugeben.

Frankreich.

Eine Glattelnacht wie die des Neujahrs hat Paris noch nie erlebt. Die Straßen waren schon sehr glatt, als es um 9 Uhr zu regnen begann. Der Regen stürzte augenblicklich, selbst bevor er von einem Regenschirm ablaufen konnte. Die Straßen waren in einem Augenblicke mit Glatteln bedeckt und Wagen waren um keinen Preis zu haben. Die Caisés gleichen Verbändlungen, Männer und Frauen mit zer schlagenen Gesichtern und verletzten Gliedmaßen suchten in ihnen Zuflucht. Die Boulevards boten, als die Theater zu Ende waren, ein trauriges und zugleich komisches Bild dar, da Herren und Damen, welche ihre Wagen besetzt hatten, sich genöthigt sahen zu Fuß zu gehen und nur dies dann mit einiger Sicherheit bewerkstelligt werden konnte, wenn man Schuh und Stiefel auszog und sich in Strümpfen auf den Weg machte. Ein Herr sagte, er habe nie so viele Pferde auf der Erde liegen sehen, ausgenommen in Champagne, als die preussischen Batterien die französische Artillerie so übel mitnahmen. Die Omnibus-Compagnie allein verlor in dieser Nacht über 200 Pferde. Ein Herr zerschritt eine Reisende und machte aus derselben Strümpfe für sein Pferd, um nach Hause kommen zu können, und an einer Stelle des Boulevard errichtete ein Schmied eine temporäre Werkstätte, in der die Eisen der Pferde geschärft wurden. An einzelnen der schlimmsten Stellen, wie am Pont Neuf, fanden Dugende von Fuhrwerken, welche nicht von der Stelle zu bringen waren, und in allen Straßen fand man einzelne Wagen und Omnibusse, in denen Leute für die Nacht Zuflucht suchten, da es ihnen unmöglich war, nach Hause zu kommen. Mehrere Leute verloren das Leben; im Ganzen etwa 1500 (?) Personen brachen Arme und Beine oder erlitten anderweitige gefährliche Verwundungen, noch am anderen Morgen konnte man auf den Champs-Élysées keine zwanzig Schritte gehen, ohne Blutspuren auf dem Boden zu sehen.

Zu der in voriger Woche in Paris stattgehabten Eröffnung der vom verstorbenen Napoleon in der Blüthezeit seiner Herrschaft begonnenen neuen Großen Oper, an der über 10 Jahre mit einem Aufwande von über 100 Millionen Francs gebaut worden ist, war auch der Lord-Mayor (Oberbürgermeister) von London eingeladen worden und mit dem mittelalterlichen Schmucke und Gepränge seiner Amtstracht (riesige Perrücke, rothsammetner Lalar) unter Borantritt von Herolden, der Träger des offenen Schwertes und des Streitkolbens erschienen. Bei seiner Gegenwart in Paris theilte ihm der Minister der öffentlichen Arbeiten mit, daß ihm seitens des englischen Staatssekretärs für das Auswärtige der Abschluß eines Abkommens über den projektirten Bau eines Tunnels durch den Kanal zur Verbindung von Frankreich und England zugegangen sei. Nach diesem Abkommen werde die Bildung einer Gesellschaft mit einem Capitale von 25 Millionen zur Vornahme der Vorarbeiten genehmigt und derselben, falls das Unternehmen gelingen sollte, die Ertheilung einer Concession auf die Dauer von 30 Jahren in Aussicht gestellt.

Nach einem Berichte des Finanzministers betragen die durch den Krieg von 1870 erwachsenen Lasten und Ausgaben im Ganzen 9886 Millionen; hierdurch sei eine Steigerung der etatsmäßigen Ausgaben um 775 Millionen veranlaßt worden. Das Budget für das Jahr 1876 ergiebt ein Deficit von 88 Millionen. Der Bericht constatirt, daß die schwebende Schuld am Ende des Jahres 1874 sich auf 840 Mil. belief.

Es ist MacMahon noch nicht gelungen, ein neues Ministerium zu bilden.

Die Gedächtnisfeier für Napoleon III. (am 9. Januar, seinem Todestage) gestaltete sich zu einer großartigen konapartitischen Demonstration. Ueber 10,000 Menschen waren in der Kirche und nächst derselben anwesend. Von der Areee theiligten sich mehrere commandirende Generale, aber auch gemeine Soldaten an der Feier. Die Orgel intonirte das saluum fac imperatorem ohne es jedoch zu Ende zu spielen. Die kaiserliche Familie war durch Prinzessin Mathilde und die Kurats repräsentirt. Rouher wurde eine Ovation gebracht, welcher er sich durch eine Seitenspforte der Kirche entzog. Der Priester ertheilte einem mit der Helena-Medaille geschmückten Veteranen in demonstrativer Weise die Communion. (Die spanischen Vorgänge machen Hoffnung.)

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 10. Jan. König Alfonso wurde gestern in Barcelona festlich bewirthet. Er trank auf das Wohl der Armee und Marine und äußerte die Hoffnung, Spanien das Glück des Friedens wiedergeben zu können. Morgen soll der König in Valencia eintreffen.

Berlin, 11. Jan. Die aus den spanischen Gewässern abgerufenen deutschen Kanonenboote Nautilus und Albatros sind zurückbeordert worden und wieder vor Santander eingetroffen.

Marktpreise.

Chemnitz, 9. Januar.

	10 M. 20 Pf. bis 11 M. 10 Pf.	(50 Rilo.)
Weizen	8	85
Roggen	9	90
Gerste	9	40
Hafer	10	80
Erbsen	5	—
Kartoffeln	2	60
Butter	6	50
Heu	2	50
Stroh	2	50

Gasthof zur Bretmühle.

Zum Karpfenschmaus nächsten Donnerstag, den 14. Januar, lade ich nur hierdurch ergebenst ein.
Gastwirth Ernst Greif.

!Tanzkursus!

Geehrten jungen Herren und Damen von Frankenberg und Umgegend die ergebene Offerte, daß, um geehrten mehrseitigen Wünschen bereitwilligst nachzukommen, ich gesonnen bin, einen Lehrkursus in der Tanzkunst zc. Sonntag, den 17. Januar d. J., im Schießhaussaale zu eröffnen. Geehrte Interessenten wollen sich gefälligst melden bei

J. Mey, Tanzlehrer,
Körnerstraße, im ersten Hause.

Ein Weber auf Jacquard (10gängig) wird gesucht
Humboldtstr. 168 v.

Die Allgemeine Asscuranz in Triefst

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

39 Millionen 373 Tausend 922 Gulden 6 Kr. Ö. W.

a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden;

b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billige feste Prämien und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus. Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1873 für 14130 Schäden die Summe von

5 Millionen 962 Tausend 486 Gulden 21 Kr. Ö. W.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:
Vorschußvereins-Cassirer **Wilh. Lange** in Frankenberg.
Joseph Seyne in Deberan.
C. F. Putziger in Hainichen.

Ein Hausschlüssel wurde Montag Abend innerhalb der Stadt verloren. Um Rückgabe in Durckhaus's Maschinenwerkstätte am Stadlberg wird gebeten.

Ein Baschler von schwarzem Tuch, weiß umnäht, mit schwarz und weißer Schnure versehen, ist Mittwoch, den 6. d., vom Bahnhof bis zum Markt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Pferdebede wurde vom Ebersdorfer Gasthof bis zum dasigen Chausseehaus verloren. Gegen Belohnung gest. abzugeben beim Herrn Gastwirth **Schumann** in Ebersdorf.

Grübe

Roller und Wickelmacher

werden gesucht von **Karl Berndt.**

Ein Webergefelle und ein Spuler w. gest. Schulgasse N 147.

Ein Mädchen zum Kinderwarten und zu leichten häuslichen Arbeiten sucht sofort

Wolfsche, Russtdirector.

Eine große Oberstube an der Hauptstraße mit Schlafstube, großer Küche, Bodenkammer, Holzstall und anderen Räumlichkeiten ist anderweit zu vermieten und kann bis zum 1. April bezogen werden. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

8 Centner gutes Gartenheu

liegen zum Verkauf im Schulhaus zu Niederlichtenau.

Ferd. Ehrler & Bauch,

Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf

Zwickauer Kohlenpapiere.

Feinster
LOFODINISCHER



DORSCH

LEBERTHRAN

von H. Sardemann in Emmerich, untersucht und empfohlen durch: Dr. M. Freytag, Professor in Bonn, Dr. R. Fresenius, Geh. Hofrath und Professor in Wiesbaden. Derselbe ist bei seinem anerkannt medicinischen Werth von angenehmem mildem Geschmack und wird namentlich von Kindern leicht genommen und vertragen. Vorräthig in Originalflaschen à 10 Ngr.

Derselbe eisenhaltig à 14 Ngr. bei Franz Zöllner in Frankenberg.